

35. Sitzung des Trägerkreises der Allianz für die Fläche;

Mittwoch, den 24.02.2016

Themen: Innenentwicklungspotentiale nutzen, Instrumente bereitstellen

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung / Eröffnung

Herr Staatssekretär Knitsch

TOP 2: Flächenrecycling durch den AAV

(Herr Dr. Roland Arnz, Geschäftsführer des AAV)

TOP 3: Aufruf „Kommunaler Klimaschutz“

(Herr Cornelius Laaser, MKULNV, Referat VIII 2)

TOP 4: Innenentwicklung und Klimaanpassung:

Von städtischen Nutzungskonflikten zu stadtreionalen Synergien

(Herr Epping, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung)

Sonstiges:

- **Tagung „10 Jahre Allianz für die Fläche“ am 02. November 2016**
- **Flächenportal NRW**
- **Terminankündigung: BEW, 19. April 2016; Mobilisierung von Brachflächen für den zusätzlichen Bedarf zur Unterbringung von Flüchtlingen**
- **Neues Projekt: „Erarbeitung einer Arbeitshilfe zur Ermittlung von Entsiegelungspotenzialen“**

(Herr Dr. Heinz Neite, LANUV)

Nächster Termin: 22. Juni 2016

Zu TOP 2: Flächenrecycling durch den AAV

(Herr Dr. Roland Arnz, Geschäftsführer des AAV)

Der AAV kann die Kommunen beraten und unterstützen, wenn es darum geht Brachflächen für eine neue Nutzung zu reaktivieren. Dies kann von der reinen Beratungsleistung bis zu einem kompletten Sanierungsangebot alles umfassen. Der AAV kann die Kommunen durch eine Beratung im Hinblick auf die Bewertung der erfassten Brachflächen zur Einschätzung möglicher Schadstoffrisiken sowie bzgl. des zeitlichen und finanziellen Aufwandes zur Aufbereitung der Flächen gezielt unterstützen.

Zur Aufbereitung von Brachflächen können Gebäudeabriss, Entsiegelung, Beseitigung von Abfällen oder Sanierung schadstoffbelasteter Böden erforderlich sein. Diese Flächen kann der AAV auf Antrag der Kommunen in seinen Maßnahmenplan aufnehmen.

Zu TOP 3: Aufruf „Kommunaler Klimaschutz“

(Herr Cornelius Laaser, Referat VIII 2)

Im Frühjahr soll der Aufruf an die Kommunen erfolgen. Es geht um die Umsetzung der Maßnahmen (Klimaschutz und Klimaanpassung) aus dem Klimaschutzplan.

Zu TOP 4: Studie: Innenentwicklung und Klimaanpassung - Von städtischen Nutzungskonflikten zu stadregionalen Synergien

(Herr Epping, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung)

Ziel der Expertise ist es, die potenziellen Raum- und Umweltnutzungskonflikte zwischen Innenentwicklung und Klimaanpassung durch das Aufzeigen von praktischen Handlungsmöglichkeiten aufzulösen. Dies soll gezielt auf die regionalen unterschiedlichen Situationen in NRW erfolgen. Hierzu werden 4-6 Kommunen zur aktiven Mitarbeit angesprochen.

Die nachträgliche Verdichtung bestehender Stadtquartiere bietet Potenziale für Klimaschutz durch Ressourcen- und Flächeneffizienz. Das Forschungsprojekt soll der Frage nachgehen, inwiefern städtebauliche Nachverdichtung mit den Belangen der Klimaanpassung in Einklang zu bringen ist. Zu diesem Zweck sollen die Konflikte dargestellt, die Problemräume aufgezeigt und anhand von Fallstudien der städtebaulichen Nachverdichtung konkret aus NRW im Zeichen des Klimawandels recherchiert und ausgewertet werden.

Gefragt sind passgenaue Lösungen für verschiedene städtebauliche Strukturtypen. Dafür soll auch der abschließend zu erarbeitende Leitfaden den Akteuren der städtebaulichen Nachverdichtung Anregungen und Hilfestellung geben. Die Kommunen in NRW sind in der Zukunft stärker gefragt dieses verstärkte Konfliktpotential zwischen baulicher Innenverdichtung und aktiven Umgang mit dem Klimawandel zu lösen. Die Kommunen sind die wichtigen Akteure für eine wirkungsvolle Umsetzung von Klimaanpassung- und Flächenpolitik in NRW, die es gilt zu unterstützen.